

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 16 (1962)

Heft: 4: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

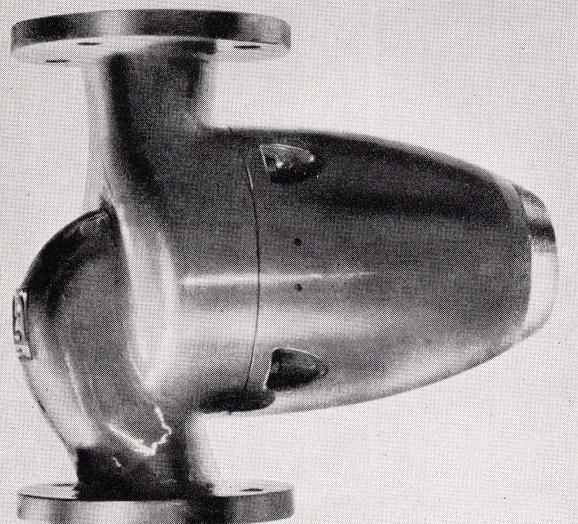
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

perfecta

die weitestverbreitete stopfbüchslose Umwälzpumpe
der Welt verbessert auch Ihre Heizung



K. Rütschi Pumpenbau Brugg Schweiz



deren Wandgestaltung noch vermehrt werden können.

Gegensatz

zur Malerei
Der bildende Künstler hat sich schon immer mit dem Problem auseinandergesetzt, nicht nur ein Tafelbild zu schaffen, sondern die Wand als Malfläche zu benutzen und damit das Bild zu einem Bestandteil des Gebäudes werden zu lassen. Der Maler steht dabei vor der Aufgabe, die in ihren Ausmaßen festliegende Fläche mit seinen Gedanken zu beleben und zu gestalten. Dabei muß er auch möglichst weitgehend den Dimensionen des Raumes Rechnung tragen. Der Fotografie stellt sich bei der gleichen Aufgabe von vornherein ein Hemmnis entgegen. Mit dem Zeitpunkt der Aufnahme ist das fotografische Bild im eigentlichen Sinne fertig. Es läßt sich zwar beliebig vergrößern und schneiden, aber man muß dann die bekannten Qualitätsminderungen in Kauf nehmen, die nur dann vertretbar gering gehalten werden können, wenn ein entspre-

chend großformatiges Negativ zur Verfügung steht. Wesentlicher als die Einbuße an Schärfe und Brillanz ist aber die Schwierigkeit, das bereits fertige fotografische Bild den Gegebenheiten des Raumes anzupassen, das heißt eigentlich unterzuordnen. Seitenverhältnisse und Kompositionen harmonieren selten so vollständig, daß dem Endergebnis die Eigenschaft eines Wandbildes zugesprochen werden kann. Mit anderen Worten: man hat es häufig mit einem vergrößerten Tafelbild zu tun, das mit seiner Umgebung nur noch in dekorativem Zusammenhang steht. Der durchaus denkbare Weg, für ein noch zu schaffendes Foto eine Raumskizze etwa in Form eines grafischen Layouts zu erarbeiten, dürfte nicht in allen Fällen gangbar und außerdem mit erheblichem Aufwand verbunden sein.

Nachteile des Großfotos

Verlangt die Wand ein Bild, das in zwei Dimensionen über etwa 1,20 m

hinausgeht, so muß das Großfoto gestückelt werden, weil die Papierbahnen nur in dieser Breite hergestellt werden. Der Versuch, diesen Mangel dadurch zu beheben, daß man verschiedene Fotos zusammenstellt, dürfte eher zu einer Bildergalerie als zu einem geschlossenen Gesamteindruck führen. Bei näherer Betrachtung erhebt sich weiterhin die Frage nach der materialgerechten Verwendung. Bei der Benutzung von Papierfotos besteht in vielen Fällen die Gefahr, daß das Wandbild ein Fremdkörper im Raum bleibt, weil Papier nicht mit allen Materialien in Einklang zu bringen ist. Außerdem wäre noch zu prüfen, ob dieses Material auch hinreichend beständig ist.

Auf der Suche nach neuen Lösungen
An diesem Punkt wurden in jüngster Zeit Überlegungen angestellt, die zu einem Ergebnis führten, das sich heute dem Besucher der Heidelberger Filiale der Kundenkreditbank bietet. Für die in Heidelberg gefun-

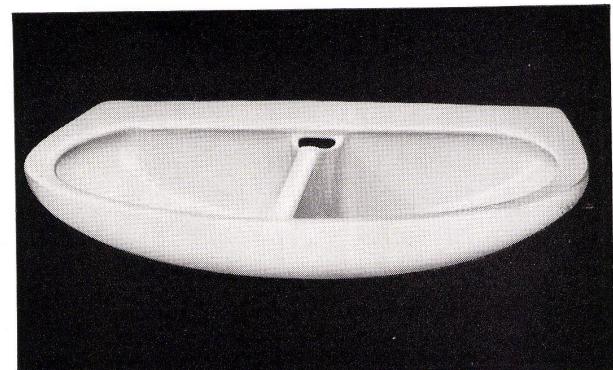
dene Lösung lag eine größere Zahl von abstrakten Fotografien vor, die ursprünglich einem anderen Zweck dienen sollten. Bekanntlich findet die abstrakte Malerei nur bei einem relativ kleinen Personenkreis Anklang. Es sollte allerdings nicht übersehen werden, daß manche Werke der zeitgenössischen Kunst gewisse Ähnlichkeiten mit Formen aufweisen, denen man in der freien Natur begegnet: seien es rissige Baumrinden, Strudel fließenden Wassers, Erosionserscheinungen des Gesteins oder bizarre Figuren, die Moose oder Flechten auf Holz oder Stein zeichnen. In normaler fotografischer Wiedergabe ist die Linienführung dieser Gebilde unklar. Daher wurde mit fototechnischen Mitteln versucht, Form, Linie und Struktur vom Unwesentlichen zu scheiden. Es braucht hier nicht untersucht zu werden, ob die Ähnlichkeiten mit der zeitgenössischen Kunst zufällig sind oder ob tiefere Gründe vorliegen.

Carina-Due

Nr. 106 051, Gr. 90 x 58 cm

das neueste, **raumsparende**
formschöne Modell

Verkauf
durch den Sanitär-Großhandel



Kera-Werke AG. Laufenburg/AG

Am Anfang war... Sand



Der Sand ist eines der Grundelemente der Fabrikation von «Duplex»-Spiegelglas, dessen Eigenschaften dem

POLYGLASS*

seine elegante und robuste Klasse verleihen.

POLYGLASS, das verzerrungsfreie, durchsichtige Isolierglas gewährleistet:

- thermische und akustische Isolation
 - vollkommene Durchsicht
 - einen Mehrwert für jedes Gebäude
 - die Verhinderung von Kondenswasser
 - und gestattet eine Verglasung in großflächigen Einheiten.

Weitere Produkte:

- Draht- und Gußgläser verschiedener Dessins
 - wärmeabsorbierende FILTRASOL*-Draht- und Gußgläser
 - gehärtete Emaillierglas-Fassadenplatten PANOROC*

* Marken ges. gesch.



Zellweger Verwaltungsgebäude S.A. - Uster
1275 m² von POLYGLASS
Architekt: Dr. Roland - Rohn

Verkauf durch den Glaswarenhandel

Generalvertreter für die Schweiz

O. Chardonnens

Genferstraße 21, Zürich 27. Telefon (051) 25 50 46

Diese ursprünglich nur zum Zwecke der Gegenüberstellung erarbeiteten Foto-Grafiken gewannen überraschend schnell eine Eigenständigkeit, die es ratsam erscheinen ließ, sie in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen. Das Interesse, das diese Ausstellung auch in Kreisen fand, die der abstrakten Malerei zurückhaltend gegenüberstehen, war beachtlich. Das dürfte nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß die gezeigten Arbeiten als Fotografien ihren Ursprung in tatsächlich vorhandenen Formen haben mußten.

Buchbesprechungen

Helmut Weber

Walter Gropius und das Faguswerk

Verlag Georg D. W. Callwey, München 1961. 96 S., 40 Fotos und 26 Zeichnungen, kart. 19.50 DM.
Diesem Buch wäre zu wünschen, als Standardwerk in die Hände aller Architekten und Studenten zu kommen.

Das Faguswerk von Walter Gropius ist den meisten nur von einigen Fotos bekannt. Der Verfasser zeigt die Entstehungsgeschichte von der ersten Begegnung zwischen Bauherr und Architekt bis zur Ausführung des Baues in hervorragender Darstellung auf. Durch Briefe und Zeichnungen belegt er die Schwierigkeiten, denen Gropius schon bei der Planung begegnete. (Gropius übernahm den Bau, als bereits die Fundamente fertig waren.) Mit dem Bildteil beweist er, daß das Faguswerk trotz der Nachteile der erste und beste Industriebau und gleichzeitig der Beginn der modernen Architektur in Deutschland ist. Dem Verfasser und dem Verlag ist für das herrliche Lehrbuch zu danken, dessen Aufmachung wohltuend einfach und das in der Diktion und bildmäßigen Darbietung bestechend ist. Das Buch ist des Faguswerks würdig. KA

Justinus Bendermacher

Das Dorf und sein Raum

In der Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen (ALB) bei Hellmut Neureuter, Wolfratshausen bei München. 64 S., 49 Abb., broschiert 5,20 DM.

In Verbindung mit dem Bundesbau- gesetz, das im Juni 1961 in Kraft trat, trägt die vorliegende Schrift dazu bei, die Entwicklung auf dem Lande in die richtigen Bahnen lenken zu können. Der Verfasser hat sein umfangreiches Wissen um das Dorf und seine reichen Erfahrungen, die er bei der Aufstellung von Leitplänen für zahlreiche Dörfer erworben hat, in klarer und übersichtlicher Darstellung niedergelegt. Jede kleinere Gemeinde, jede planende Stelle, aber auch alle interessierten Kreise sollten diese Schrift lesen, um daraus Anregungen für die dringend notwendige Dorfplanung zu erhalten.

Eingegangene Bücher

Arnold Gehlen

Zeit-Bilder

232 Seiten, 8 mehrfarbige Bildtafeln,
etwa Fr. 30.-.
Athenäum-Verlag, Frankfurt a. Main.